

«bekult» gegründet

Berner Kulturinstitutionen vereinigen sich unter einem Dach.

Rund 50 Kulturveranstalterinnen und Kulturveranstalter aus dem Raum Bern haben gestern im Schlachthaus Theater Bern den Verein «bekult» gegründet. «bekult» soll als Dachverband die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik, den Behörden, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit vertreten, wurde gesagt.

Der neue Verein «bekult» verstehe sich als kulturpolitische Lobbyorganisation. Er wolle sich für die gemeinsamen Interessen aller Vereinsmitglieder einsetzen, insbesondere im kulturpolitischen Bereich, im Lobbying zur Schaffung der politischen Voraussetzungen für Kultur und Kulturvermittlung und zur Sicherung der Finanzmittel sowie im Marketing und in der Werbung, wie gestern Montag weiter an der Gründungsversammlung erklärt wurde.

DER VEREIN BIETET seinen Mitgliedern eine Anlaufstelle und ein Austauschforum zur Diskussion der kulturpolitisch

relevanten Fragen und Probleme. Neben Aktivitäten wie gemeinsamen Stellungnahmen oder öffentlichen Diskussionen sind etwa regelmässige Treffen mit Entscheidungsträgern aus Kultur, Politik und Verwaltung geplant.

Zu den rund 50 Gründungsmitgliedern gehören so unterschiedliche Veranstalter wie das Puppentheater, der Wasserwerk Club und die Camerata, die Cinématte, BeJazz und das Kornhausforum, das Symphonieorchester, das Historische Museum und die Hochschule der Künste, das Kunstmuseum oder die Festivals buskers, auawirleben und Queersicht.

Auf Antrag einer Kerngruppe, welche die Vereinsgründung vorbereitet hatte, wurde ein 14-köpfiger Vorstand gewählt, der ein breites Spektrum von Kulturveranstaltern aus dem Raum Bern vertritt. Zum Präsidenten von «bekult» wurde Christian Pauli, einer der beiden Leiter der Dampfzentrale, bestimmt. (MGT)

